

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger),

„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

„Tageblatt“
Nr. 10.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

M 193.

Dienstag, 21. August 1917, abends.

70. Jahrg.

Unwegen des Geschäftsführers
Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 17 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, durch unsere Rediger bei Haus oder bei Abholung am Schalter des Reichs-Postamts ebenfalls 2,50 Mark, monatlich 25 Pf. Aufzeigen für die Nummer des Ausgabeortes sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Bemerkung für das Zeichnen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundschreib-Blätter (7 Silber) 20 Pf.; Großblätter und tabellarische Tafel entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Fette Tafeln, Gewichtiger Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Klug eingesogen werden mag, aber der Auftraggeber in Anspruch genommen. Schulschriften und Schriftstücke: Riesa. Wissenschaftliche Unterhaltungsblätter „Dräger“ an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes des Druckerei, des Verleihers oder der Sicherungsseinrichtungen — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung; der Betrieb oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Stationärsatz und Verlag: Dräger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Umgegendteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Unter Verwendung der Dampfholze sollen Massenschüttungen und Ausbesserungen bestellt werden:
Am 24. August vormittags auf der Seehausen-Strehlaer-Straße zwischen Gröba und Neu-Döpisch;
am 24. und 25. August auf der Seehausen-Strehlaer-Straße im Orte Gröba (nördliche Siedlungsgrenze);
am 27. August vormittags auf der Seehausen-Strehlaer-Straße im Orte Döltitz;
am 30. August bis 1. September auf der Leibniz-Weißgerber-Straße zwischen Seehausen und dem Bahnhof Brauna.

Von einer Sperrung der betr. Straßenstrecken soll zwar abgesehen werden, doch ist während der Dauer der Arbeiten der Fahrverkehr auf das unbedingt Notwendigste zu beschränken.

Großenhain, am 20. August 1917.

228 a H. Königliche Amtshauptmannschaft.

Ablieferung von Honig betr.

Bei der Unmeldung ihres Bodens an Futterzucker für das Wirtschaftsjahr 1917/18 haben sich die Bieneinführer verpflichtet, ihre Honigerzeugung, soweit sie zur Verdauung bestimmt ist, auf Verlangen abzuliefern.

Das Königliche Ministerium des Innern hat von einer Beschagnahme abgesehen, die Bieneinführer des Bezirks aber aufgefordert, ihre Honigerzeugung durch Vermittelung der örtlich zuständigen Amtervereine an die Einfuhrgeellschaft Ottakrön abzuliefern.

Die Bieneinführer erhalten für den Honig den gesetzlichen Erzeugerabsatzpreis von 1,75 M. je $\frac{1}{2}$ kg bei Seim- und Breckhonig und von 2,75 M. je $\frac{1}{2}$ kg bei anderen Honigarten. Bienenhonig darf nur in weichem Wachs und gut verpackt werden. Außerdem wird ihnen

als Sonderzumierung für jedes abgelieferete Pfund Honig ein halbes Pfund Futterzucker häufig überlassen.

Unter, die gewillt sind, Honig abzuliefern, haben dies sofort dem Amterverein, durch dessen Vermittelung sie seinerseits den Futterzucker bezogen haben, unter Angabe der Menge anzugeben. Die Amtervereine haben die Angelegenheiten an den Bienenwirtschaftlichen Hauptverein weiter zu geben. Auf Grund dieser Angelegenheiten wird das Ministerium den Amtervereinen Buder angeden lassen, der dann den Amtern nach Ablieferung des Honigs auszuholzen ist.

Der unterzeichnete Kommunalverband fordert die Amter auch seinerseits auf, der seinerzeit übernommenen Verpflichtung nachzuhören und den zur Veräußerung bestimmten Honig zunächst ungeschmälert zur Ablieferung zu bringen.

Großenhain, am 14. August 1917.

98 b F II B. Der Kommunalverband.

Gemeinde-Sparkasse Gröba (Elbe).

Das Geschäftsbüro der Sparkasse im bißigen Gemeindeamt ist heute von Zimmer Nr. 5 nach Zimmer Nr. 3 verlegt worden.

Die Sparkassenverwaltung.

Die Pläne über die Auslegung von Fernsprecherkabeln in der östlichen Zeitbainerstraße auf dem Truppenübungsplatz Zeitbain und in der Glaubitzstraße zu Zeitbain liegen beim Postamt Röderau (S.) vom 23. August ab 4 Wochen aus.

Dresden - U., 17. August 1917.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Kriegsnachrichten.

Von den Fronten.

Vom 20. August wird gemeldet: Flandrische Front: In den Morgenstunden des 19. August preist der Gegner im Raum zwischen Langemarck und St. Julian Angreife vor, die jedoch durch unser gutliegendes Feuer niedergehalten wurden. Dank unserer Artilleriegegenwirkung ermittelte das Feuer der feindlichen Batterien, das sich nur auf einzelnen Abschnitten zu großer Heftigkeit steigerte. Auf Warneeton lag schweres Feuer. Nördlich der Straße Armentieres-Pille wurden Gefangene eingekreist. Unsre Flieger waren in der Nacht erhebliche Mengen von Bomben auf Munitionslager, Bahnhof und Batterien von Poperinge, Avesnes sowie Munitionslager bei Esbergue. Feindliches Feuer lag planmäßig auf Lins und unseren Stellungen nördlich der Stadt. Nördlich St. Quentin fanden in der Gegend von Hennecourt bei starker Artillerietätigkeit noch artilleristische Kämpfe um zwei in unserer Stellung vom geistigen feindlichen Angriff verbliebene Engländerneute statt. Bei einem feindlichen Bombenabwurf auf Rethondes wurden 5 Personen getötet. An der Südfront, wo das Artilleriefeuer in der Gegend von Germé teilweise auflebte, schoß einer unsrer Flieger drei feindliche Ballons ab, wodurch die übrigen feindlichen Ballone sich zum rothen Niedergang veranlaßt haben. Ein weiterer Fesselballon wurde an der Argonnefront abgeschossen.

Beiderseits der Maas lagte am 19. August nach erbitterter Artillerietätigkeit kurz nach 5 Uhr nachmittags stehendes Trommelfeuern ein. Unsre Batterien antworteten auf das kräftigste und mit erkennbarem Erfolg. Den mit großer Erbitterung auch während der Nacht fortgesetzten Artilleriekämpfe, der sich von 4 Uhr vormittags ab abermals zum Trommelfeuern auf der ganzen Front zwischen Arcoort und Baug steigerte, folgte um 5 Uhr 40 Min. vormittags auf beiden Maasufern der gemeldete starke französische Angriff. Die Infanteriekämpfe ist in vollem Gang.

Ostfront: Bei dem gemeldeten erfolgreichen Vorstoß westlich und östlich von dem zwischen Tocot und Svitava liegenden Gebirgsstock erlitten die Russen außer den großen Einbußen an Gefangenen außerordentlich schwere Verluste.

Leistung. Generalstabbericht.

Amlich wird aus Wien verlaubt, 20. August 1917: Deutliche Kriegsschauplatz: Bei Maroldi brachten deutsche Truppen in heftigen Kämpfen über 2200 Gefangene ein. Bei Grosscst am Ostu und westlich von Olma wurden Russen und Rumänen durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen erneut geworfen. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: Unsre tapfere Alpen-Armee stand gestern wieder in erbittertem Kämpfen gegen ihren an Zahl weit überlegenen Feind. Der Erfolg des Tages war unsrer. Während sich der Gegner zwischen Tolmein und dem See mit einzelnen Teilvorstößen begnügte, brachte er abends von Musa bis an die Meerestküste die Sturmwellen italienischer Waffenangriffe gegen unsre Stellungen. Oberhalb Tonale gelangten, von stärkster Artilleriewirkung unterstützt, die Italiener bis auf die Höhe von Bch. Torri warzen sich dem Feinde die Egerländer-Helden entgegen und drängten ihn an den Hang zurück. Bei Tonale und Bodio, auf dem Monte Gavia und dem Monte Gabriele im Südgeland östlich und südlich von Bch., überall wurde mit größter Erbitterung gekämpft, ohne daß es den Italienern gelang, einen Fuß direkt Boden zu gewinnen. Die Braven des Wiener Landsturms und des österreichischen Landsturmsregiments Nr. 51 hielten hier erneut tapflich Widerstand, bis sie schließlich Kriegsflucht begingen. Zwischen der Wissbach und dem Saal-Ort verhielten die feindlichen Angriffsballoons an dem eisernen Widerstand bewährter alpenländischer Truppenregimenter. Regimeit Waffengeschäften

deckten hier heimatlichen Boden. Auch auf der Karsthochfläche tobte die Schlacht in größter Heftigkeit. West-südwästlich von Concaudie und der Raum im Zwischenlande der ersten Stellung hin und her, so ist fast überall der Feind vorwärts über die vorherigen Linien vorgedrungen. Der 18. August brachte uns über 3000 Gefangene ein. Die blutigen Verluste der Italiener sind groß.

Feindliche Monitore beschossen die offene Stadt Triest. Es wurden mehrere Einwohner getötet. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden, wo die Italiener im Juni schwere, aber erfolglose Angriffe unternommen haben, rückte der Feind vor gestern nördlich von Triago in 15 Kilometer Breite seine auf italienischem Boden befindlichen Stellungen. Gestern wiech er aus dem Sugana-Tal zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

* * *

Der Stoß der 50 Divisionen. Daily News meldet aus Nordfrankreich, daß der neue gewaltige englische Vorstoß in Flandern rund 40 Corps umfaßt. In den letzten Kämpfen seien etwa 45 bis 50 Divisionen für den eigentlichen Vorstoß eingesetzt gewesen. Die erbittertesten Kämpfe würden um Langemarck durchgeführt. Hier waren auch die schwersten Verluste zu verzeichnen. Alle Privatnachrichten stimmen darin überein, daß die Enttäuschung über das bisherige Ergebnis der Schlacht sehr groß sei.

Die Räumung des Talou-Müdens an der Maas. Wie der Bericht des Oberen Heeresleitung gestern mitteilt, ist der Talou-Müden östlich der Maas von den Franzosen kampflos besetzt worden. Diese Unabhängigkeit war schon, ohne daß die Franzosen es gemerkt hatten, von den deutschen Truppen geräumt worden und wurde nur durch eine schwache Postenkette, die den Gegner irreführte, befestigt gehalten. Bereits vor etwa einer Woche wurde von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Räumung erfolgt sei. Wenn also die französische Armeeleitung jetzt anständig sollte, daß der Talou-Müden von den Franzosen in einem keglichen Ansturm erobert worden sei, so würde das auf einer Selbstverständlichkeit beruhen.

Die gefährdetste russische Hauptstadt. "Astonbladet" eröffnet aus Kapuranda: Der russische Kommandant teilte nach Petersburg mit, eine Erstürmung der Nochfront würde die Hauptstadt gefährden, aber das jegige vorliegende Räumungsgerede bedroht die Frontkommunikation.

20000 russische Soldaten wegen Ungehorsams fülliert. Die "Basler Nationalzeitung" meldet über Stockholm aus Petersburg, daß im Laufe der letzten drei Wochen nicht weniger als 20000 russische Soldaten wegen Ungehorsams im Militärdienst fülliert worden seien.

Die Balkanarmee steht. Wie nun mehr aus sicherer Quelle verlautet, hat die englische Regierung ihre Bedingungen nach Aufgabe des Saloniki-Expeditionen zurückgezogen. Die Frage des Nachschubs für die mazedonische Armee ist auf einer neuen Grundlage geregelt worden. Italien, das auf der Londoner Konferenz alle territorialen Ansprüche auf Kosten Österreich-Ungarns und Albaniens verzichtet hat, wird das Hauptkontingent an Truppen für den Erfolg stellen. — Genseitige Blätter berichten, daß neue französische Truppentransporte nach Saloniki abgegangen sind.

Vom See- und Luftkrieg.

Bombenabwurf auf ein niederländisches Dorf. Die niederländische Telegraphenagentur meldet, daß ein Flugzeug unbekannter Nationalität am Sonnabend früh in der Nähe des Dorfes Goederveen 6 Bomber abgeworfen hat. Es wurde kein Schaden von Bedeutung angerichtet. Man glaubt das in der Nähe ein Luftkampf stattgefunden hat. Die Angelegenheit wird untersucht.

Das Ergebnis des U-V-Krieges im Juli.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Am Montag Juli sind an Handelskammer Ingolstadt 811 000 Umlauf-

realisatorien durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte vertiekt worden. Damit und unter Zugrundelegung der nachträglich bekannt gewordenen Kriegsverluste in der Höhe von 13 000 Praktikanten und im ersten Halbjahr des uneingeschränkten U-Bootkrieges insgesamt 5 495 000 Handelsregisterrealisatorien des für unsre Feinde nutzbaren Handelsflottencampus vernichtet worden. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Wilson richtet sich nach den Verbündeten.

Nach einer Meldung von gestern aus Washington lehnt Wilson durch Lansing die Botschaft der Entente fragen, welche Antwort ihre Regierungen an den Balkan vorbereitet. Wilson gedachte sich danach zu richten, jedenfalls aber die Bekanntgabe des Mindestmales von Zugsständen an die Mittelmächte zu verlangen.

Dem "Secolo" folge lädt die provisorische Regierung in Petersburg erklären, daß sie das Friedensangebot des Balkans in möglicher Weise erstrebe, nämlich die Herbeführung eines baldigen ehrenvollen Friedens für alle Kriegführenden.

Eine Engländerin über die Stimmung der Amerikaner.

Auf einer Versammlung in Leicester am 12. August sprach die Gattin des Parlamentariers Snowden energisch für einen Friedenskreuzzug der Frauen. Die Rednerin betonte, die englische Presse täusche das Volk über die Stimmung der Amerikaner bezüglich des Krieges, kürzlich habe eine große Friedensversammlung in Madison-Garden in New York stattgefunden, welcher 15000 Personen beigewohnt, während tausende nicht Platz fanden. Die Pazifisten mehrerer Staaten seien entschlossen, sich der Einziehung zum Militärdienst gewaltsam zu widersetzen. Der Grund für die Teilnahme Amerikas am Kriege liegt in der Befürchtung seiner Finanzleute, die Anleihen an die Alliierten zu verlieren, wogegen diese den Beitritt Amerikas gewünscht hätten, damit die amerikanischen Truppen die französischen erobern, die jetzt fast erschöpft seien. Die Amerikaner wären hierüber getäuscht worden, hätten dies aber erst nach dem Eintritt in den Krieg erfahren. Wenn Amerika erst voll ausgerüstet sei, würden seine Militärs den Frieden nicht vor der aktiven Beteiligung der Armee zulassen. Die englischen Pazifisten, insbesondere die Frauen, müßten daher alles daran legen, den Krieg vorher zu beenden. Der Besluß der Arbeiterpartei bezüglich Stockholm gebe ihnen Hoffnung und Mut.

Kriegsfeindliche Kundgebungen in Washington. Die französischen Blätter melden aus Washington: Vor dem Weißen House wiederholen sich die kriegsfürdlichen Kundgebungen der Suffragetten. Eine tausendförmige Menge umlagerte daraufhin das Vereinsgebäude der Stimmberechtigten. Bei einem heftigen Aufmarsch wurden die Jungen der Suffragetten zerstört und einige Frauen verletzt. — Es ist auch zu neuen Wehrpflichtunruhen gekommen. In Oklahoma mußten die Sheriffs die Bürgerwehr aufstellen, wobei es zu schwerem Blutvergießen kam.

Ergebnisse in Russland.

Eine gegenrevolutionäre Organisation. In Petersburg soll nach der "Volja Karoda" eine umfangreiche gegenrevolutionäre Organisation "das heilige Russland" die eine stark antisemitische Tendenz gehabt habe, aufgedeckt werden sein.

Schweden und die internationale Lage.

Der schwedische Minister des Außenrechts, Lindemann, wird am 23. August in Stockholm öffentlich über die internationale Lage und Schwedens Handelspolitik sprechen. Die Bekanntgabe wichtiger politischer Dinge wird erwartet.

Deutsch-schweizerische Wirtschaft.

Die Entente hat während gegen das Zustandekommen neuer deutsch-schweizerischer Vereinbarungen gearbeitet.